

Für Skistars auf und neben der Piste : erstmals Zivilschützer am Herren-Skiweltcup in Adelboden im Einsatz

Autor(en): **Flückiger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Skistars auf und neben der Piste

Erstmals Zivilschützer am Herren-Skiweltcup in Adelboden im Einsatz

Bislang erhielten die Organisatoren in Adelboden die Unterstützung der Schweizer Armee. Mit ihren massiv verkleinerten Beständen kann die Armee heute die von ziviler Seite geforderten Leistungen in den Bereichen Sport, Soziales und Kultur nicht mehr erbringen. Erstmals kamen Zivilschützer zum Einsatz, und dabei leisteten sie nahezu 2500 Dienstage.

Für die 40. Adelbodner Herren FIS-Weltcuprennen vom 7. und 8. Januar galt es eine grosse Infrastruktur bereitzustellen.

Max Flückiger, Zuchwil

Was bisher Soldaten einer WK-Einheit leisteten, lag nun in den Händen von Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) aus den Kantonen Bern, Basel-Landschaft und Solothurn. Sie sorgten für den Auf- und Abbau sowie den Betrieb der Infrastrukturanlagen für die erwarteten 30 000 Skifans.

Rund 170 Tonnen Gerüstmaterial

Neben der Präparierung der Pisten (Schnee-Verteilung und Wässerung) wurden drei Tribünen aufgebaut. Die grösste, jemals im Skiweltcupzirkus aufgebaute Zuschauertribüne mit 4200 Stehplätzen hatte eine Grösse von 48 mal 25 Meter und war 18 Meter hoch. Im Weiteren wurden 16 Kilometer Sicherheitsnetze (Abschränkungen längs der Piste für die Zuschauer und dreifach als Sturzräume) montiert und Zelte (VIP- und Klubzelte) aufgebaut. Für eine provisorische Umfahrungsstrasse wurden auf rund 3800 Quadratmetern unzählige Bodenplatten ausgelegt.

Bereits Anfang Dezember starteten AdZS aus Adelboden und dem Frutigland die ersten Vorarbeiten. In der Altjahrwoche haben dann 100 AdZS aus der ZSO Thun-Westamt und dem übrigen Kantonsgebiet – unter Einsatzleiter Peter Robellaz (Leiter Fachbereich Sicherheit Gemeinde Uetendorf) – den Aufbau an die Hand genommen. Ab dem Berchtoldstag führten die 170 Basel-Landschäftler AdZS die Arbeiten weiter; Einsatzleiter war Martin Halbeisen (Leiter Zivilschutz Basel-Landschaft). Alle Installationsarbeiten wurden termingerecht erledigt.

An den beiden Renntagen sorgten die Landschäftler auch für die Sicherheit, die Zutrittskontrollen und die Verkehrsregelung. Zudem besorgten sie den Transport der VIP-Leute. Während der Auslosung der Startnummern am Freitagabend, wo über

4000 Skifans zugegen waren, hielten 30 AdZS ein waches Auge auf Sicherheit und Ordnung.

Alles wieder an seinem Ort


Schon wenige Minuten nach Rennschluss am Sonntag begannen die Abbauarbeiten durch die Baselbieter und die eben eingerückten 100 Solothurner – unter Einsatzleiter Rolf Kaiser (Bereichsleiter Stabsdienste kantonale Zivilschutzverwaltung Solothurn). Die Sicherheitsnetze wurden eingerollt und per Helikopter aus der Piste geholt. Die Installationen des Schweizer Fernsehens mussten noch vor Einbruch der Dunkelheit demontiert und verladen sein. Zusammen mit den Netzen wurde das Material am frühen Montagmorgen für das Lauberhornrennen abtransportiert. Nach und nach verschwanden alle Infrastrukturanlagen, und fristgerecht fünf Tage später waren alle Arbeiten abgeschlossen.

Rundum zufrieden

Während der drei Wochen lag die Gesamteinsatzleitung bei Mischa Hofer aus Lützel-flüh BE. Der 27 Jahre alte hauptamtliche

Zivilschutzinstructor war das Bindeglied zwischen Zivilschutz und dem Adelbodner OK. Kurz vor Abschluss der Arbeiten zeigte sich Gesamteinsatzleiter Hofer sehr zufrieden mit den Leistungen der Zivilschützer. Dies trotz des kleineren Personalbestandes als das Militär. Teils herrschten früh morgens auch Temperaturen um minus 20 Grad Celsius.

Hoher Besuch

Die Militär- und Zivilschutzdirektorinnen der Kantone Bern und Basel-Landschaft, die Regierungsrätinnen Dora Andres und Sabine Pegoraro, liessen es sich zwischen den beiden Rennläufen nicht nehmen – begleitet von ihren Amtschefs Markus Aeschlimann und Marcus Müller – «ihre» Zivilschützer zu besuchen, sich nach deren Wohlbefinden zu erkundigen und für den Einsatz zu danken. Das Organisationskomitee offerierte den zivilen Helfern als Dankeschön ein Nachtessen mit einem Fondue, wo OK-Präsident Peter Willen sich bei den Zivilschützern mit Nachdruck bedankte. Der hauptamtliche Zivilschutzinstructor Mischa Hofer war während drei Wochen der Gesamteinsatzleiter. 



Ein Zivilschützer als Pistenfunktionär unterwegs zum Einsatz.